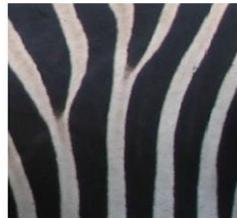


Flüchtlinge

im Kirchenkreis Winsen (Luhe)

Ein neuer Arbeitsbereich in einer bestehenden Gemeindegemeinschaft

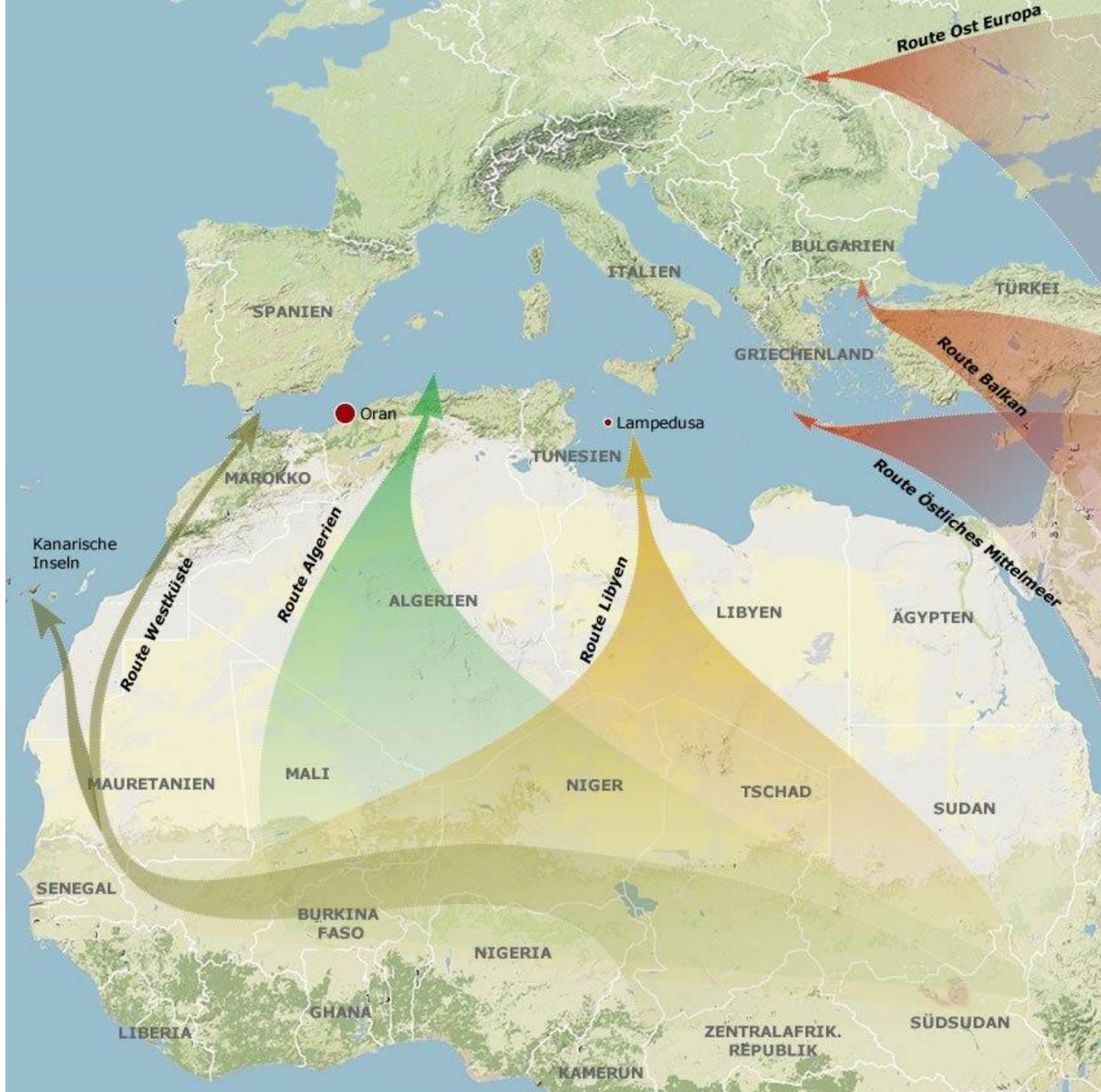


Internationales Café
Winsen / Luhe



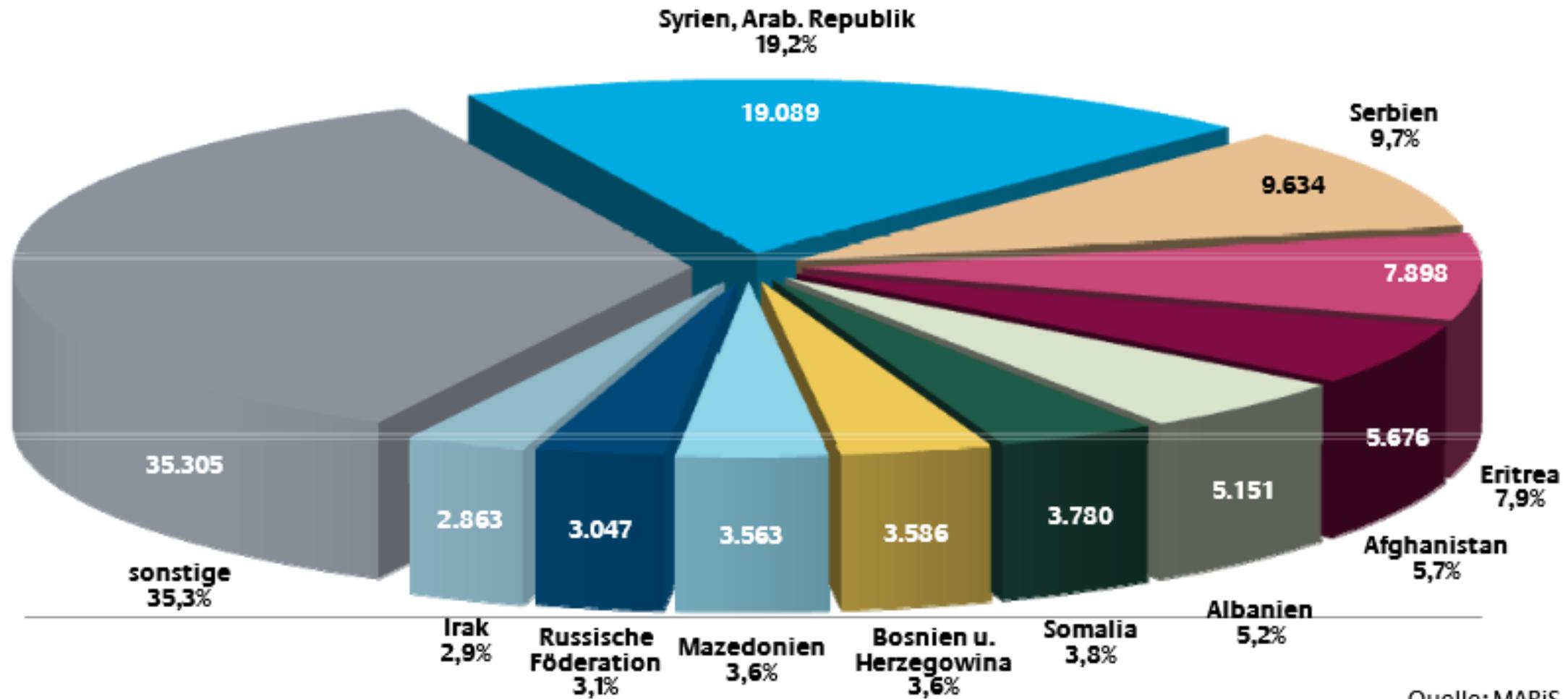
Die ersten Schritte

1. Wahrnehmen: wir sehen mehr und mehr Farbige bei uns. Wo kommen die her?
2. Den Weg kreuzen: ich entscheide mich auf den Fremden zuzugehen. Dies ist ein bewusster Schritt, der viel Mut kostet und von vielen nicht gewagt wird.
3. Ich lerne die Situation des Fremden kennen und vor allem, ich lerne einen Menschen kennen.
4. Ich seh den Fremden nicht mehr als Fremden und Flüchtling, sondern als Mitmenschen.
5. Ich versuche andere mit ins Boot zu kriegen, denn alleine bin ich überfordert und gemeinsam sind wir stark und teilen uns Aufgaben und Lasten. Networking!!!
6. Ich habe nun einen neuen Mitmenschen kennengelernt, der in der Regel traumatische Erfahrungen gemacht hat und ich überlege, womit kann ich helfen.
7. Ich berücksichtige meinen größeren Kontext. Was in Winsen klappt, muss nicht in Osnabrück klappen. Aber ich kann von anderen lernen und kopieren. Ich muss nicht das Rad neu erfinden.



Hauptherkunftsländer im Zeitraum 01.01. bis 31.08.2014

Gesamtzahl der Erstanträge: 99.592



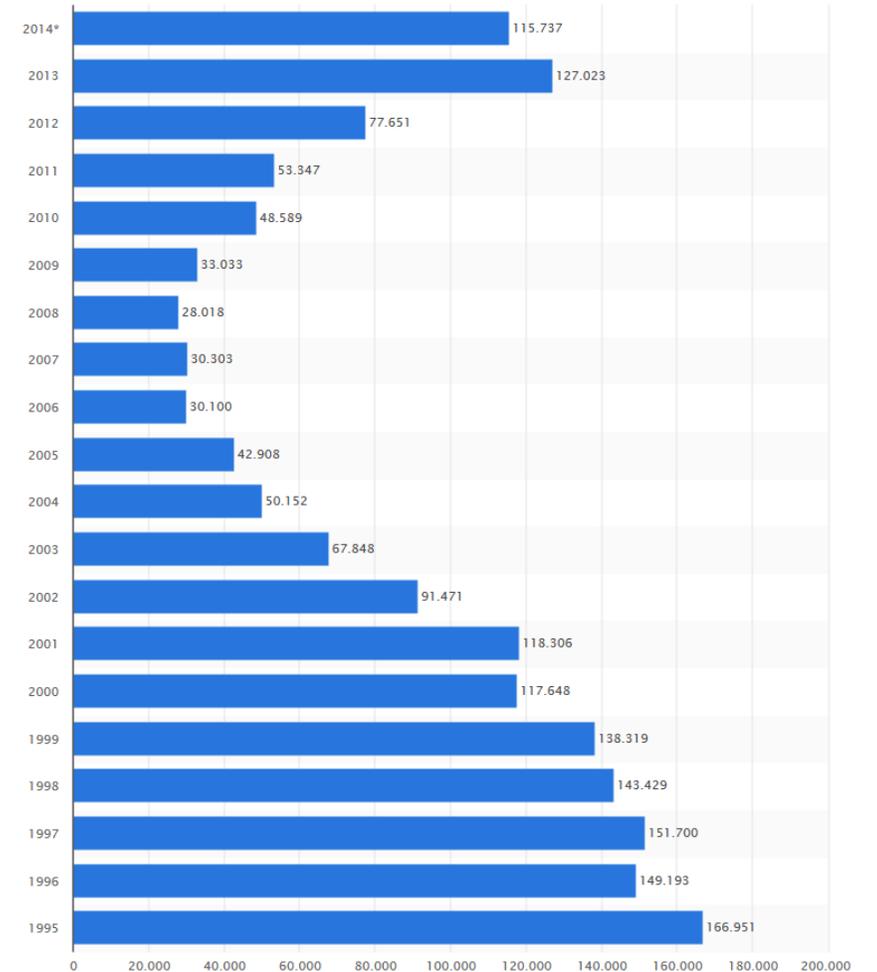
Quelle: MARIS

Entwicklung der jährlichen Asylantragszahlen seit 1995 sowie der monatlichen Asylantragszahlen ab Januar 2014

Entwicklung der jährlichen Asylantragszahlen seit 1995

ZEITRAUM	ASYLANTRÄGE		
	insgesamt	davon Erstanträge	davon Folgeanträge
1995	166.951	127.937	39.014
1996	149.193	116.367	32.826
1997	151.700	104.353	47.347
1998	143.429	98.644	44.785
1999	138.319	95.113	43.206
2000	117.648	78.564	39.084
2001	118.306	88.287	30.019
2002	91.471	71.127	20.344
2003	67.848	50.563	17.285
2004	50.152	35.607	14.545
2005	42.908	28.914	13.994
2006	30.100	21.029	9.071
2007	30.303	19.164	11.139
2008	28.018	22.085	5.933
2009	33.033	27.649	5.384
2010	48.589	41.332	7.257
2011	53.347	45.741	7.606
2012	77.651	64.539	13.112
2013	127.023	109.580	17.443
Jan-Aug 2014	115.737	99.592	16.145

Anzahl der Asylanträge (insgesamt) in Deutschland von 1995 bis 2014



Das Grundrecht auf Asyl

Das Grundgesetz in Deutschland besagt, dass "politisch Verfolgte Asylrecht genießen". Allgemeine Notsituationen - wie Armut, Bürgerkrieg, Naturkatastrophen oder Arbeitslosigkeit - sind damit als Gründe für eine Asylgewährung ausgeschlossen.

Bis in die 80er-Jahre waren die Asylbewerberzahlen in Deutschland konstant niedrig. Doch spätestens zu Beginn der 90er-Jahre stiegen - zeitgleich mit dem Bürgerkrieg in Jugoslawien - die Anzahl der Asylbewerber und Flüchtlinge in Deutschland sprunghaft an. In den Rekordjahren 1990 bis 1992 wurden fast 900.000 Asylanträge gestellt. "Das Boot ist voll" befanden Vertreter mancher Parteien und viele in der Bevölkerung. So sprachen sich im Februar 1992 nach einer Emnid-Umfrage 74 Prozent der Befragten für eine Grundgesetzänderung zur Reduzierung der Zahl der Asylsuchenden aus.

Der Asylkompromiss

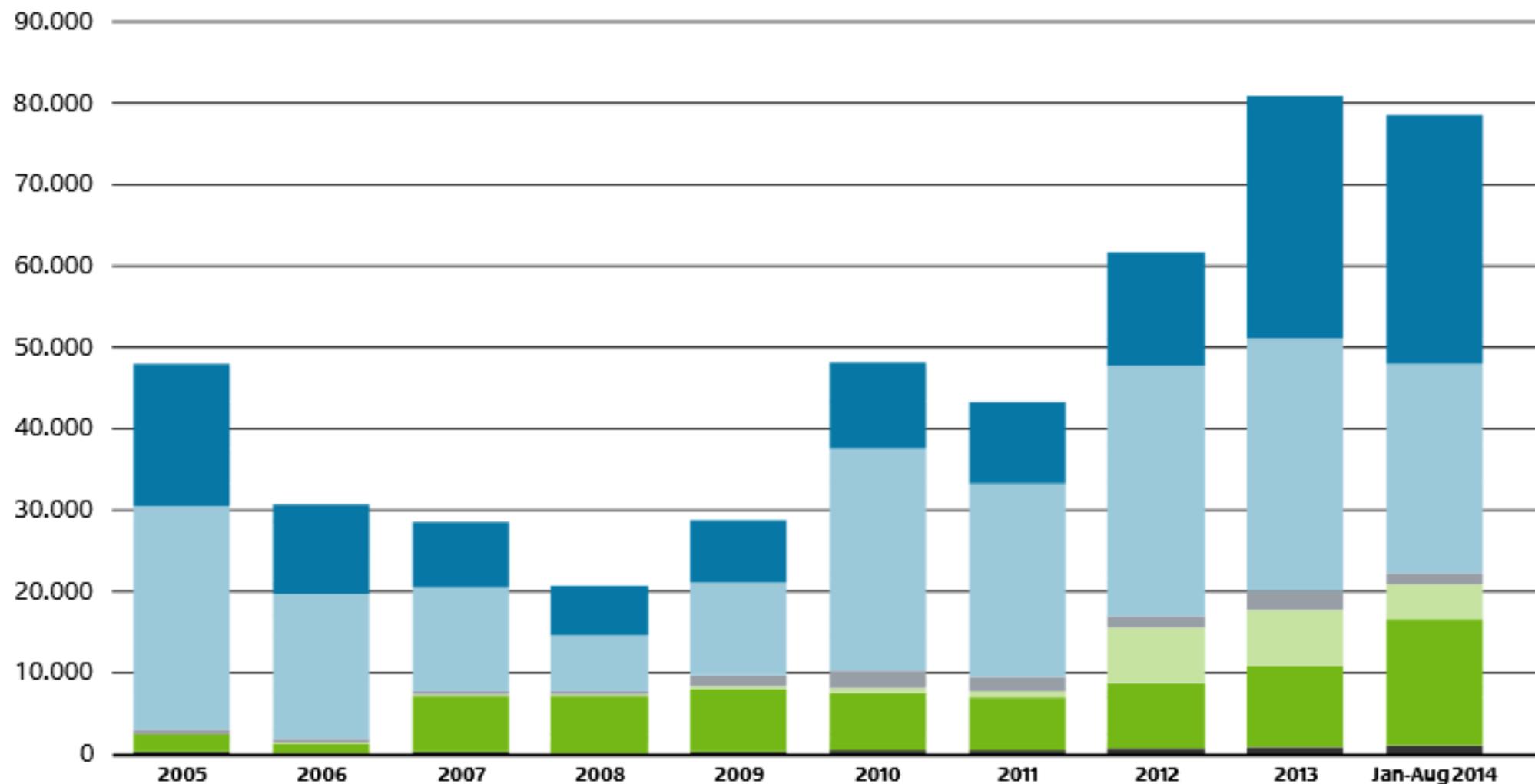
In der Folge einigten sich die Parteien auf eine Grundgesetzänderung, die die Bedingungen für Flüchtlinge verschärfte. Mit der so genannten Drittstaatenregelung legte die Bundesregierung fest, alle Asylbewerber, die über sichere Drittstaaten in das Bundesgebiet einreisten, ohne inhaltliche Prüfung ihres Asylantrags in die Transitländer zurückzuschicken.

Gleichzeitig wurden alle umliegenden Länder zu solchen sicheren Drittstaaten erklärt. Nach dieser Regelung aus dem Jahre 1993 sank die Zahl der Asylbewerber schlagartig und kontinuierlich: 1995 waren es noch etwa 150.000 - bis 2003 sank die Zahl auf 50.000 Anträge. Im Jahr 2008 stellten noch 22.085 Menschen einen Asylantrag in Deutschland. Die Flüchtlinge kamen hauptsächlich aus der Türkei, aus Ex-Jugoslawien, Irak und Afghanistan.



Lange Schlangen vor den
Ausländerämtern in den 90er-Jahren

Entwicklung der einzelnen Entscheidungsarten seit 2005 in absoluten Werten



Angaben in Personen
Quelle: MARiS

- Anerkennungen nach Art. 16 a GG
- Flüchtlingsschutz gem. § 3 Abs. 1 AsylVfG
- subsidiärer Schutz gem. § 4 Abs. 1 AsylVfG
- Abschiebungsverbot gem. § 60 Abs. 5 o. 7 AufenthG
- Ablehnungen
- formelle Entscheidungen

Zahlenmäßige Entwicklung der Anzahl der Asylbewerber:

Asylbewerber in Deutschland

Januar 2014	14.463
März 2014	11.280
Mai 2014	12.457
Juli 2014	19.431

Aktuelle Prognose des Bundesinnenministeriums für 2014: über 200.000 Personen

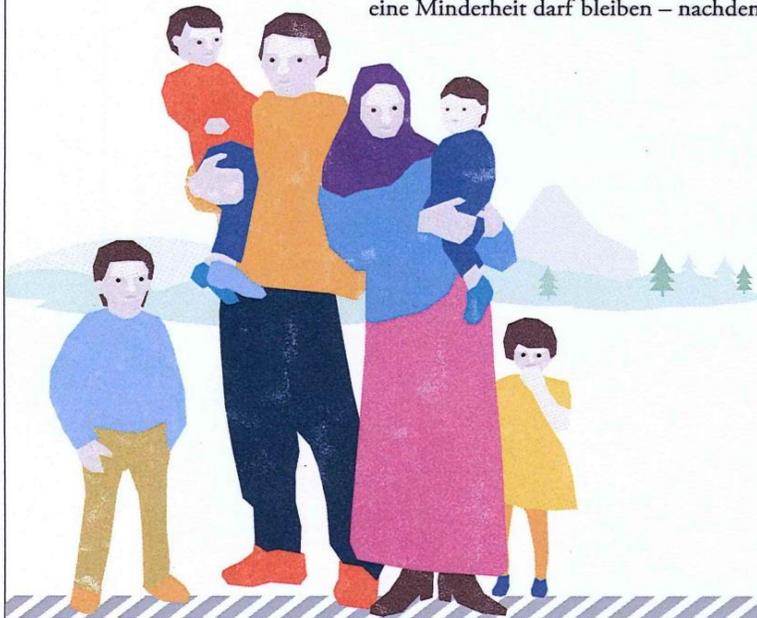
Derzeit sind im Landkreis Harburg rund 1.000 Flüchtlinge untergebracht. Wenn man die aktuellen Zuweisungszahlen des Landes bis Ende 2015 hochrechnet, werden es bis Ende 2015 rund 3.000 Menschen sein.

Untergebrachte Personen im Landkreis Harburg - auch in Einzelwohnungen (Stand 07.09.2014): Asylsuchende 988 Personen im Leistungsbezug

Der Landkreis Harburg rechnet bis auf weiteres mit Zuweisungen von mindestens 35 Personen wöchentlich.

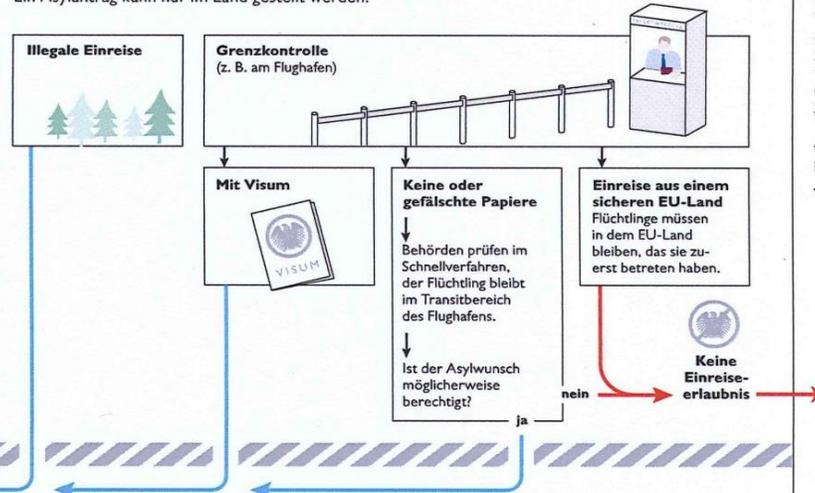
Asyl oder Abschiebung?

In Deutschland haben 2013 so viele Menschen Asyl beantragt wie seit zehn Jahren nicht mehr. Rund 100 000 Flüchtlinge kamen mit der Hoffnung auf eine sichere Zukunft ins Land. Doch nur eine Minderheit darf bleiben – nachdem sie ein sehr kompliziertes Verfahren durchlaufen hat



Landesgrenze

Flüchtlinge müssen zuerst die deutsche Grenze passieren: Ein Asylantrag kann nur im Land gestellt werden.



Das Asylverfahren

Ist der Flüchtling einmal im Land, durchläuft er folgende Stationen des Asylverfahrens:

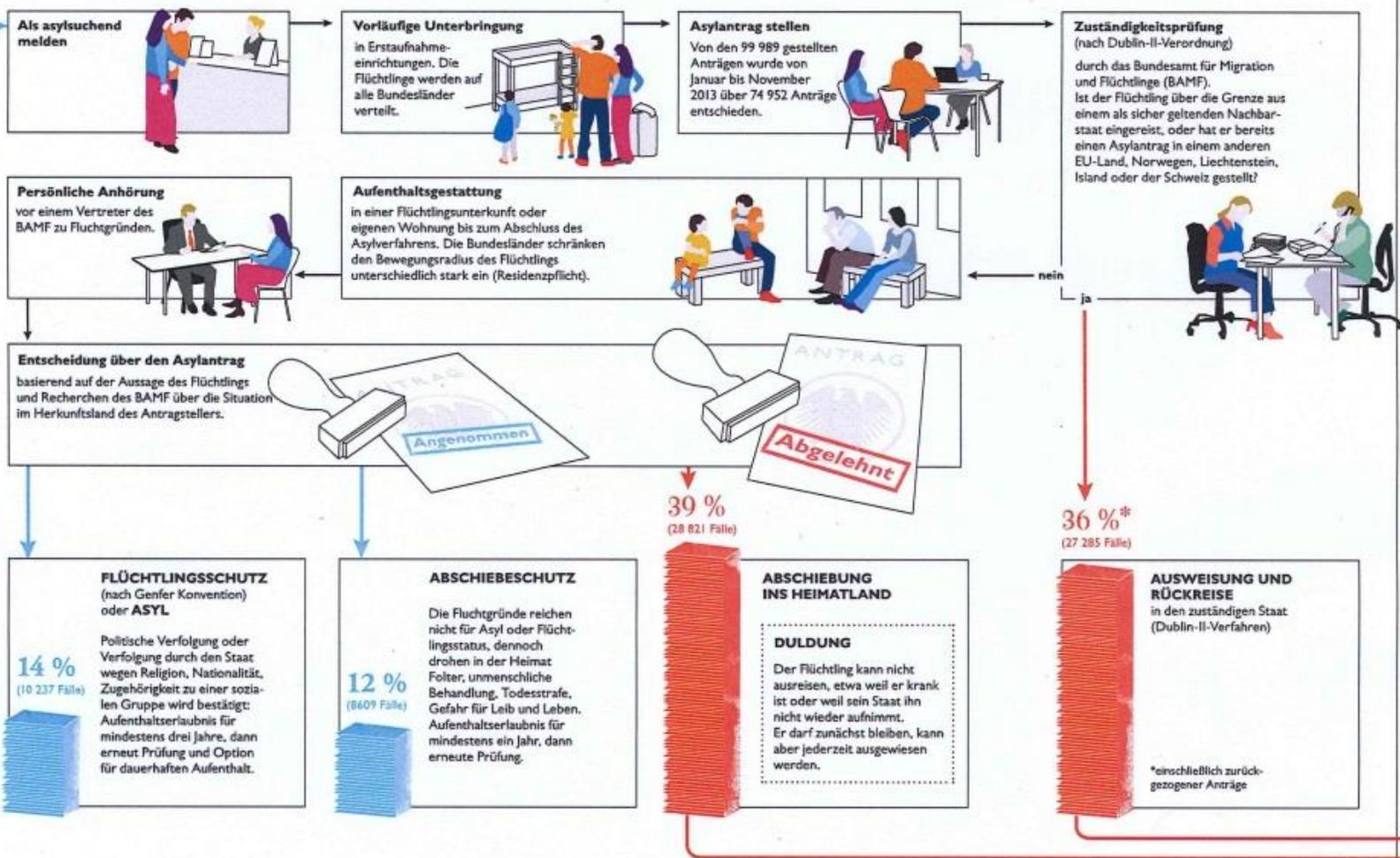


N° **235**

Die Themen der letzten Grafiken:

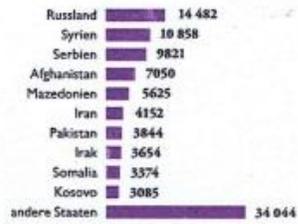
- 234 Umstrittene Gebiete
- 233 Plastiktüten
- 232 Wolken

Weitere Grafiken im Internet: www.zeit.de/grafik



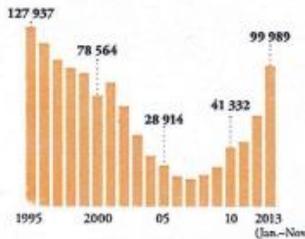
Herkunft

Herkunftsländer der Flüchtlinge, die erstmals Asyl beantragten (2013)



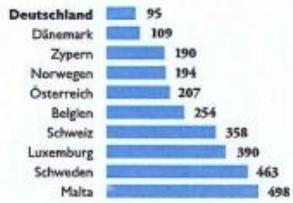
Anzahl der Anträge

Entwicklung der Zahl der Flüchtlinge, die erstmals Asyl beantragten



Europa im Vergleich

Asylbewerber 2012 pro 100 000 Einwohner



Lange Wartezeit

Von den 2012 in Deutschland abgeschlossenen Asylverfahren dauerten

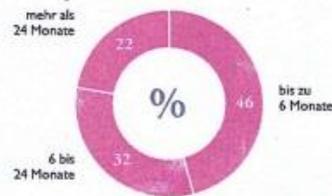


Illustration: Nora Coenenberg

Recherche: Katrin Pepping

Quellen: Bundesministerium des Inneren, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Pro Asyl, Eurostat

Willkommenskultur

→ Vorgeschichte

- fremdenfeindliche Reaktionen in Undeloh
- Partnerschaftsarbeit des Kirchenkreises in der Krise
- Aufruf: Wer würde sich in Bezug auf die Flüchtlinge ehrenamtlich engagieren?

Das erste Treffen:



KIRCHENKREIS
WINSEN



Toleranz & Vielfalt
TOLeranz & Diversity



Internationales Café
Winsen / Lüneburg

Die Idee:

Jeden Samstag eine feste Anlaufstelle im Gemeindehaus. (... und der Rest wird sich finden.)



KIRCHENKREIS
WINSEN



Toleranz & ViELFaLT
TOLeranz & Diversity



Internationales Café
Winsen / Lahn

Seit dem 26. Okt. 2013 findet jeden Samstag das Internationale Café statt

- Es kommen immer zwischen 30 und 60 Flüchtlinge – Tendenz steigend
- Die Flüchtlinge werden von bis zu 30 Ehrenamtlichen begleitet
- Eine Bäckerei sponsert uns Blecheweise Kuchen und Brot
- Nur einmal (am 4. Jan.) fiel das Café aus.
- Es ist wohl die größte sich regelmäßig treffende Gruppe im Landkreis
- Altersspanne: alles zwischen 15 und 75
- Die Arbeit wird sehr wohlwollend von der Presse begleitet



Frohe Weihnachten allen Menschen!



Gemütlich ging es jetzt bei der Christmas-Party im Internationalen Café im Gemeindezentrum St. Marien zu. Pastor Markus Kalmbach und Superintendent Christian Berndt sprachen über deutsche Weihnachtsbräuche. Foto: nd

hü/t Winsen. Eine gemütliche Christmas-Party feierten jetzt Flüchtlinge und Winsener Bürger zusammen im Internationalen Café im Gemeindezentrum St. Marien. Mit Bildern und Erklärungen brachten Superintendent Christian Berndt

und Pastor Markus Kalmbach den Gästen die deutschen Weihnachtsbräuche vom Anzünden der ersten Kerze des Adventskranzes bis hin zur Weihnachtsgeschichte nahe. An den weihnachtlich geschmückten Tischen wurden

bei Kaffee, Tee und Punsch sowie Weihnachtsgebäck die Gespräche vertieft. Mit dabei waren auch Schüler des Gymnasiums Winsen, die sich um die Menschen kümmerten, die Deutsch lernen wollen. „Die Flüchtlinge werden hier nicht

mehr als Flüchtlinge gesehen, sondern als Menschen“, freute sich Pastor Kalmbach über das freundschaftliche Miteinander. Zum Schluss gab es noch kleine Weihnachtsgeschenke, gesponsert vom Familienbüro, vom Fundus-Kaufhaus und

vom Rotary Club in Winsen. Am morgigen Mittwoch um 10 Uhr findet in der St.-Marien-Kirche unter dem Titel „Come celebrate Christmas with us“ ein internationaler Gottesdienst in den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch statt.

Titelseite WA 24.12.2014



Internationales Café



Please come and join us for our Christmas Party
 in the **International Café** on Saturday, the
 21.12.2013 between 10:00 am and 1:00 pm!



N'hésitez pas à nous
 rejoindre pour notre fête
 de Noël dans le **Café**
International Samedi, le
 21/12/2013 10:00-13:00!



Internationales Café
 Winsen / Luhe



Internationales Café

Come
Celebrate
Christmas
with us!



An **International Christmas Service** will take place on Christmas Day – 25.12.2013

at 10.00 a.m. in St. Mary's Church – Winsen.

ALL WELCOME!

Herzliche Einladung zum **Internationalen Gottesdienst am Ersten Weihnachtstag am 25.12.2013**

um 10.00 Uhr in St. Marien – Winsen.

Un **Service International de Noël** aura lieu le jour de Noël – 25/12/2013

à 10h00 dans l'église de Sainte-Marie - Winsen.

TOUS SONT LES BIENVENUS!

Venez fêter Noël avec nous !

Verantwortlich:

Pastorin U. Koehn und
Pastor M. Kalmbach

Weitere Infos:

markus.kalmbach@t-online.de
oder 04171-4030 / 04171-4787.



Toleranz & ViELFaLT
TOLerANz & Diversity



Internationales Café
Winsen / Luhe

Internationaler Gottesdienst am 1. Weihnachtstag - Der Ablauf

Posaunenvorspiel

Begrüßung in Deutsch (D) – Englisch (E) – Französisch (F)

Lied: Herbei oh ihr Gläubigen D. E. F.

Kyrie und Gloria

Gebet in D. E. F.

1. Lesung aus Jesaja 9,1.5.6 in D. E. F.

Lied: Hört der Engel helle Lieder in D. E. F.

2. Lesung aus Lukas 2,15-20 in D. E. F.

Credo in D. E. F.

Lied: Es ist ein Ros entsprungen in D. E. F.

Predigt zum Tannenbaum (Zweig basteln und verschenken) in E und D.

Lied: O Tannenbaum in D. E. F.

Abkündigungen evtl. persönliches Statement „Weihnachten bei mir zuhause“

Lied: Stille Nacht in D. E. F.

Fürbittengebet in D. E. F.

Vater unser in D. E. F.

Segen in E.

Lied: O du fröhliche in D. E. F.



Auswirkungen bzw. Folgen des Cafés

- Beschäftigungsprogramm
- Viele persönliche Kontakte
- Aus Fremden werden Freunde
- Begleitung im Alltag (Behörden, Ärzte etc.)
- Deutschkurse
- Direkte Intervention bei Abschiebungen
- Kirchenasyl

Beschäftigungsprojekt Landkreis Harburg - Herbergverein Winsen

- Konzept ist an frühere Modelle „gemeinnütziger Arbeit“ angelehnt.
- **Flüchtlinge dürfen arbeiten und bekommen 1,05€/Std.**
- Das Programm wurde am 24.2.2014 vom Landkreis beschlossen.
- Dieses Programm ist ein Segen für alle Seiten und fördert die Integration
-





KIRCHENKREIS
WINSEN

Toleranz & ViElFaLT
TOLerANz & Diversity



Internationales Café
Winsen / Lahn

Beispiele für Beschäftigungsverhältnisse:

- Flüchtlinge als Helfer beim Küster (Außenanlagen, Vorbereitung für Veranstaltungen etc.)
- Restaurierung einer historischen Friedhofsmauer, die sonst verfallen wäre.
- Rotes Kreuz: Außengelände und leichte Malerarbeiten, die sonst nicht ausgeführt oder ehrenamtlich geleistet würden.
- In Kirchengemeinde: Archiv sortieren und Fotos und Dokumente digitalisieren.
- Sportverein: Außengeländepflege
- Museum am Kiekeberg: Außengelände
- Hilfe für Schulhausmeister



Geschichten aus dem Umfeld des Cafés: *Ein Tag mit Petra*



KIRCHENKREIS
WINSEN



Toleranz & ViElFaLT
TOlERANz & Diversity



Internationales Café
WINSEN • LUTHE

Geschichten aus dem Umfeld des Cafés: *Französisch-AG*

Freitag, 20. Juni 2014 – Nr. 141

WINSEN

Länder vorgestellt

Afrikanische Flüchtlinge waren zu Gast im Luhe-Gymnasium in Roydorf



Deutsch-afrikanisches Gruppenbild: Im Luhe-Gymnasium stellten die afrikanischen Flüchtlinge den Schülern mit Französischlehrerin Doris Stennert (vorne, Zweite von rechts) ihre Heimat vor. Foto: hü

hü/t Winsen. In einer Arbeitsgemeinschaft (AG) des Gymnasiums Winsen, in der sich wöchentlich afrikanische Flüchtlinge und deutsche Schüler treffen, um gemeinsam Deutsch zu lernen und sich in Gesprächen näher kennenzulernen, entstand jetzt die Idee, eine Länderpräsentation zu gestalten. Im Rahmen des Französischunterrichtes der zehnten Klassen gab es zum Thema „Francophonie“ zunächst eine Präsentation der Elfenbeinküste, die mehrere französischsprachige Flüchtlinge mit Französischlehrerin Doris Stennert erarbeitet hatten.

Da aber in Winsen auch viele Eritreer leben, die zur AG kommen, sollte auch dieses Land vorgestellt werden, und zwar

dieses Mal in englischer und deutscher Sprache. Der Erfolg war groß, denn die wenigsten Schüler hatten zuvor persönliche Kontakte zu Menschen aus diesen Ländern.

Umso schöner sei es, dass die Flüchtlinge nun auch im Luhe-Gymnasium in Roydorf in einer Kooperation mit dem Gymnasium Winsen im Französischunterricht der zehnten Klassen ih-

re Heimat vorstellen konnten, fanden alle Beteiligten. Zudem wurde den Schülern die Arbeit des Internationalen Cafés im Gemeindezentrum St. Marien vorgestellt, in der Hoffnung, dass zukünftig noch mehr junge Menschen dort vorbeischauen und die Gespräche mit den jungen Menschen aus Afrika, Afghanistan und Syrien gefördert werden.

KIRCHENKREIS
WINSEN

Toleranz & Vielfalt
TOLÉRANCE & Diversity



Internationales Café

Geschichten aus dem Umfeld des Cafés : *Deichlauf*



Geschichten aus dem Umfeld des Cafés : *Winsen spielt*



KIRCHENKREIS
WINSEN

Toleranz & ViElFaLT
TOlERANz & Diversity

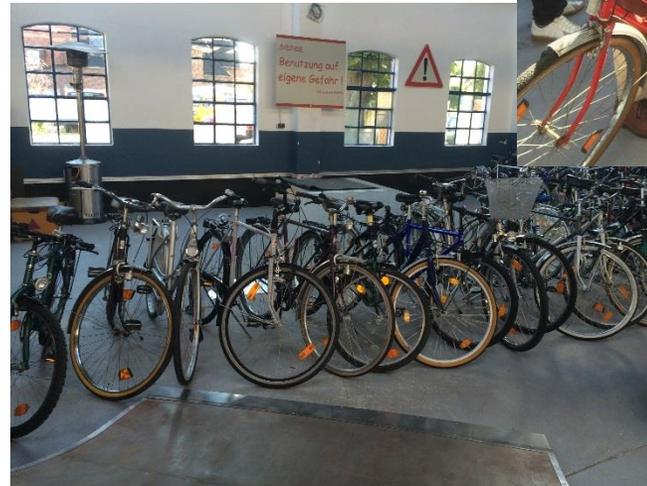


Internationales Café

Geschichten aus dem Umfeld des Cafés : *Gemeinsam weinen*



Geschichten aus dem Umfeld des Cafés : *Fahrradwerksatt des ADFC und Fahrradvergabe*



KIRCHENKREIS
WINSEN



Toleranz & Vielfalt
TOLeranz & Diversity



Internationales Café
Winsen • Lüne

Geschichten aus dem Umfeld des Cafés : *Mobil werden*



KIRCHENKREIS
WINSEN

Toleranz & ViElFaLT
TOlERANz & Diversity



Internationales Café

Geschichten aus dem Umfeld des Cafés : *Fußball beim Herbergverein Winsen*



Geschichten aus dem Umfeld des Cafés :

- Begleitung zu Ärzten
- Begleitung zu Behörden
- Begleitung zum Anwalt
- Begleitung bei der Eröffnung eines Kontos
-

Geschichten aus dem Umfeld des Cafés: *Lebensgeschichte: Abraham*



KIRCHENKREIS
WINSEN

Toleranz & ViElFaLT
TOlERANz & Diversity



Internationales Café
Bismarck 1, Lüneburg

Geschichten aus dem Umfeld des Cafés: *Lebensgeschichte: Bakary*



KIRCHENKREIS
WINSEN



Toleranz & ViElFaLT
TOLerANz & Diversity



Internationales Café
Bremen - Lüne

Geschichten im Umfeld des Cafés/ *Lebensgeschichten: Mohammed*



Geschichten im Umfeld des Cafés: *Lebensgeschichte: Zaman*



Stellungnahme des Kirchenkreistages am 3. Juli 2014:

Wir sind dankbar für das vielfältige, meist ehrenamtliche Engagement für Flüchtlinge.

Wir sind dankbar für die unzähligen menschlichen Begegnungen, die unser Leben bereichern.

Wir sind dankbar dafür, dass viele Menschen und Institutionen in der Region den Umgang mit den Flüchtlingen als gesamtgesellschaftliche Aufgabe sehen und sich je nach ihren Möglichkeiten einbringen.

Wir sind dankbar für eine sehr gute Zusammenarbeit mit Kommunen und dem Landkreis.

Wir sind dankbar dafür, dass Kommunen und insbesondere der Landkreis sich viel mehr engagieren als es gesetzlich vorgeschrieben ist.

Wir sind dankbar, dass der Landkreis das Beschäftigungsprogramm für Flüchtlinge aufgelegt hat. Flüchtlinge dürfen sich sinnvoll betätigen. Es hat bereits über 70 Vermittlungen in den ersten drei Monaten durch den Herbergsverein Winsen gegeben. Die Flüchtlinge erleben dadurch einen großen Zuwachs an Lebensqualität. Gleichzeitig sind wir schockiert über die Lebensumstände von Flüchtlingen, die nach den Dublin-Regelungen in Drittländer abgeschoben wurden.

Die Dublin-Regelungen bringen Not und Elend für die Betroffenen.

Außerdem führen diese Regelungen zu einer enormen Belastung für die Mitarbeitenden in den Ausländerbehörden und der Polizei.

Wir bitten die Verantwortlichen in der Landes- und Bundespolitik, umgehend Regelungen zu finden, die die aktuellen menschlichen Dramen verhindern.



Beschluss des Kirchenkreistages am 3. Juli 2014:

Der KKT Winsen beschließt eine Summe von **50.000,- Euro** zur Verfügung zu stellen, um die Arbeit mit Flüchtlingen im Kirchenkreis zu unterstützen.

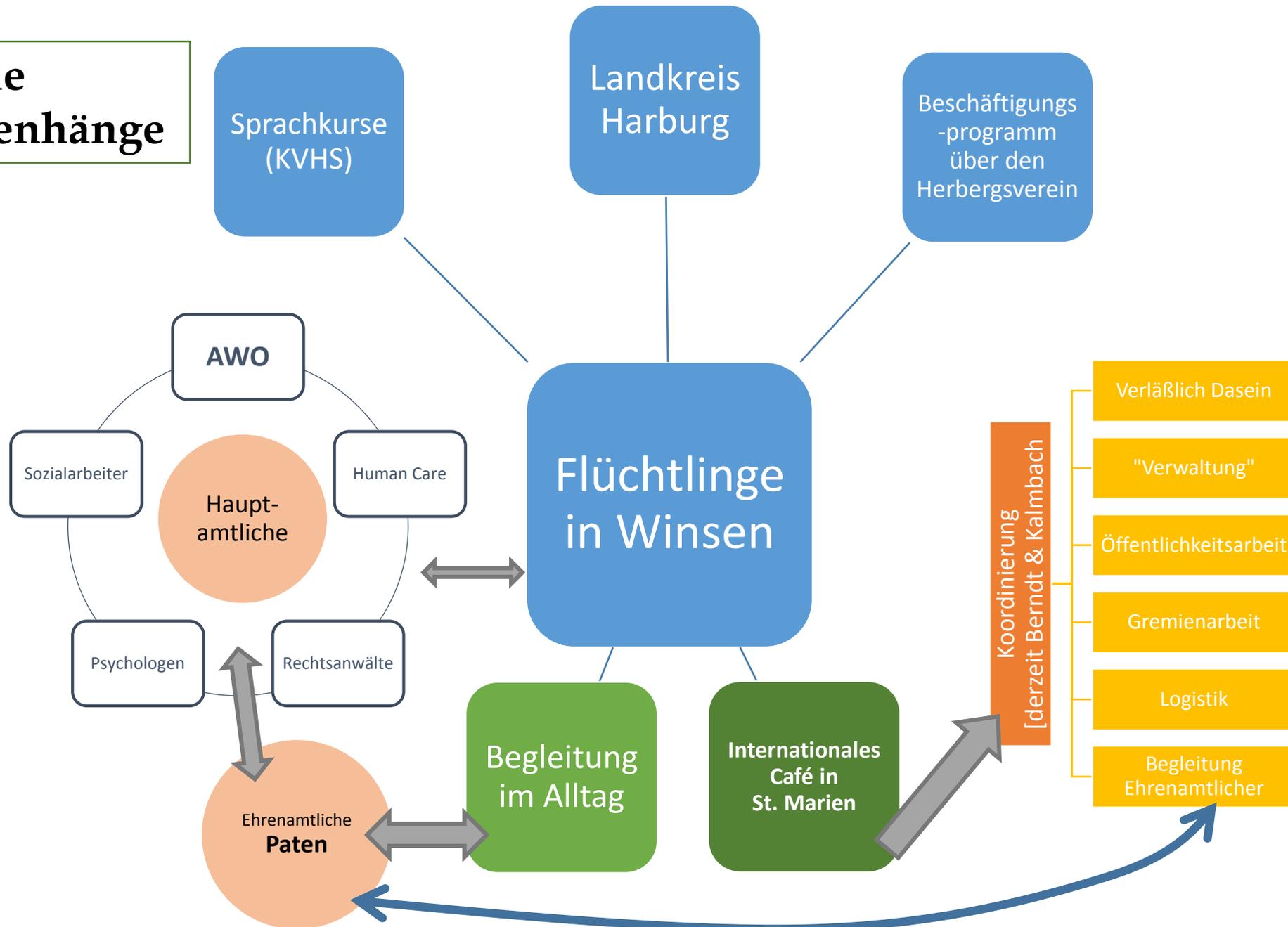
Die Gelder werden vom KKV verwaltet und werden zum Beispiel verwendet für: Fahrtkosten, damit Flüchtlinge zu Beschäftigungsstellen kommen; Kosten für medizinische Gutachten; Anschaffungen für die Flüchtlingsarbeit in Gemeinden; Anschubfinanzierung für neue Projekte; Finanzierung von Stellenanteilen; Rechtsberatung von Kirchengvorständen, Fahrtkosten von Ehrenamtlichen bei der Begleitung zu Arzt- oder Rechtsanwaltsbesuchen und wenn einmal nötig, auch für Dinge für den täglichen Bedarf.

Thema Kirchenasyl

- in unserer Landeskirche geht immer nur eine individuelle Entscheidung
- der jeweilige Kirchenvorstand hat die Entscheidung zu treffen
- Anfragen bezgl. Kirchenasyl i.d.R. um dem Dublin-Verfahren zu entgehen [Erreichen der 6 Monatsfrist]
- angesichts der Zustände im Mittelmeerraum ist die Gewährung von Kirchenasyl eine politische Kritik am Dublin-Verfahren und ein Eintreten für die würdige Behandlung der Flüchtlinge
- bis jetzt 3 x stilles Kirchenasyl in Winsen durchgeführt bzw. geplant



Die Zusammenhänge



Flüchtlingsarbeit als Fresh-X??



FRESH X: EINE DEFINITION

- Die Steuerungsgruppe des deutschen Fresh X – Netzwerkes hat folgende Definition einer Fresh X erarbeitet:

Eine Fresh X ist eine neue Form von Gemeinde für unsere sich verändernde Kultur, die primär für Menschen gegründet wird, die noch keinen Bezug zu Kirche und Gemeinde haben.

- Eine Fresh X entsteht dort, wo Menschen
 - auf Gott **hören**,
 - sich der Lebenswelt anderer **zuwenden**,
 - ihnen liebevoll **dienen**,
 - das Evangelium **verkörpern**
 - und andere in die Nachfolge Jesu **führen**.
- Sie hat das Potenzial eine vitale Form von Gemeinde zu werden. Dabei wird sie geformt durch das Evangelium und die grundlegenden Merkmale von Kirche. Gleichzeitig ist sie relevant für ihren kulturellen Kontext.
- Die neuen Ausdrucksformen von Gemeinde machen den christlichen Glauben relevant für den Alltag von Menschen, die bisher der Kirche eher kritisch gegenüber standen. Damit ergänzen Fresh X die bestehenden Ortsgemeinden, können und wollen sie aber nicht ersetzen.
- Die Vision einer Kirche in doppelter Gestalt macht deutlich: **Ortsgemeinden und Fresh X sind keine Konkurrenten, sondern verschiedene Ausdrucksformen, durch die das eine Reich Gottes im heutigen Leben Gestalt gewinnen will.**

Quelle: <http://freshexpressions.de/ueber-fresh-x/was-ist-eine-fresh-x/>

Die Flüchtlinge in unseren Kommunen könnten sich für unsere Gemeinden als ein „*Segen in Tarnkleidung*“ entpuppen.

Auf kommunaler Ebene macht das Beispiel von Riace Mut, mal neue Wege zu gehen.

Als Kirche sollten wir die ersten sein, solche Schritte zu gehen.

Fresh X nicht als neue Gemeinde, sondern als neuer Teil einer bestehenden Gemeinde.

ITALIEN

Flüchtlinge retten Riace vor dem Untergang

Halb Europa schottet sich vor Einwanderern ab. Aber ein Fischerdorf in Italien bietet Flüchtlingen ein Zuhause – und sichert damit sein Überleben. VON CLAAS RELOTIUS

13. November 2012 11:20 Uhr

68 Kommentare | 



Flüchtlinge willkommen: das italienische Dorf Riace | © piervincenzocanale

<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2012-11/italien-dorf-riace-fluechtlinge-zuhause>

Verleihung des Bürgerpreises des Landkreises



Danke! Thank you! Merci! Grazie! Chukrane! Dankie! Muchas gracias! Merci! Thank you! Danke!



Weitere Impressionen ...



Die Arbeit im
Internationalen Café
ist für mich kein
Opfer, sondern eine
Kollekte!

Wolfgang Kresse ☺

































